

Jacoby, Leopold: Aber während dies im Rathhaus geschah (1867)

1 Aber während dies im Rathaus geschah,
2 Da sah
3 In einem Zimmer der Gäßchen, wirr und kraus,
4 Im Erdgeschoß zum Hof hinaus
5 Es wunderlich aus.
6 An den Wänden hingen da
7 Instrumente der Musika
8 Und Tafeln standen auf Gestell'n,
9 Im Zimmer aber waren zwei Gesell'n,
10 Die trieben mit halloh und holla
11 Allerlei Allotria.
12 Sie sangen unverfroren
13 Einander Spottliedlein in die Ohren.
14 Dabei übte der eine die Fußgelenke
15 Und sprang beim Sang über Schemel und Bänke.
16 Es war ein hübscher zierlicher,
17 Gewandter und manierlicher.
18 Der andre, gar hager, doch markig und sehnig,
19 Saß auf einer Bank, lärm't auch nicht wenig,
20 Hat eine Mönchskapuze angethan
21 Und Narrenschellen darangethan,
22 Die ließ er klingen mit Jauchzen und Johlen
23 Und schnitt dazu närrische Kapriolen.
24 Der erste nahm von der Wand eine Laute,
25 Der er allerhand Singsang anvertraute;
26 Dann rief er zum zweiten: Halt einmal Ruh,
27 Laßt mich jetzt singen und du hör' zu,
28 Nachher wollen wir die Rollen tauschen,
29 Und du sollst singen und ich will lauschen;
30 Wer aber den andern besiegt im Gesang,
31 Der soll Kaiser sein eine Stunde lang.

32 Der zweite sprach: Ich bin's zufrieden,

33 Fange du an, deinen Leim zu sieden.
34 Gut, sagte der erste,
35 Ein Ohrspiel zum Vorspiel,
36 Und zum Nachspiel ein Sprachspiel.
37 Dann stimmt' er die Saiten, spielte und sang
38 Mit lust'gem Klang,
39 Und der zweite mit droll'gem Humor
40 Machte den Chor.

(Textopus: Aber während dies im Rathaus geschah. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)